

SONNTAG, 31. AUGUST 2014

# Thüringer Allgemeine

EICHSFELD

## Straße zwischen Geismar und Großtöpfer ist nicht durchfinanziert

27.02.2014 - 09:32 Uhr

Geismar/Großtöpfer (Eichsfeld). "Wichtig ist vor allem, dass der Brückenbau erfolgt." Der Leiter des Straßenbauamtes Nordthüringen in Leinefelde, Franz Rohmund, ist sicher, dass das für den begonnenen Bau zwischen Geismar und Großtöpfer gelingen wird.

Wie es dann allerdings weitergeht - das steht in den Sternen. Bisher ist für die Sanierung der Landesstraße 1007 kein Geld bereitgestellt. "Unser Minister setzt sich vehement dafür ein, dass Gelder für die Straßensanierungen bereitgestellt werden", ist Rohmund über seinen Dienstherren voll des Lobes. Erfolg kann er aber nur vermelden für den Neubau der Brücke, der aktuell läuft. "Diese Maßnahme ist durchfinanziert", sagt er. Die Brücke über den kleinen Fluss Frieda, der zwischen Geismar und Großtöpfer verläuft, ist in den vergangenen Jahren immer stärker in Mitleidenschaft gezogen worden. Deshalb war bereits im vergangenen Jahr der Neubau gestartet, um die Verkehrssicherheit auch weiter zu gewährleisten.

Wünschenswert sei es immer, so der Amtsleiter, dass Brückenbau und die Straßensanierung zeitgleich erfolgen können. Allerdings ist das nicht in jedem Fall möglich und die Gefahr, dass das für die L 1007 zutrifft ist mehr als nur gegeben. "Wenn bis Herbst keine Gelder bereitstehen, dann ist erstmal Schluss. Die Straßensanierung ist nicht durchfinanziert", sagt Rohmund. Die L1007 wäre diesbezüglich kein Einzelfall. Schon bei der Baumaßnahme in der Flinsberger Straße in Heiligenstadt passierte ein Jahr lang nichts - denn die Brücke war bezahlt, die Sanierung der Straße allerdings nicht. Mit diesem Umstand mussten die Straßenplaner seinerzeit leben. Für die Landesstraße 1007, die die beiden Gemeinden verbindet, wird es, falls die zeitige Sanierung und damit auch der Lückenschluss des Radweges scheitert, eine Übergangslösung geben. "Der Verkehr wird fließen", verspricht Franz Rohmund vorübergehende Verkehrsfreigabe.

Er verdeutlicht gegenüber dieser Zeitung, dass die Sanierung von Brücken immer vorrangig zu betrachten sei. "Denn über eine schlechte Straße kann man zur Not noch fahren. Bei einer Brücke sieht das schon anders aus", sagt er. Im Landkreis Eichsfeld betreut das Straßenbauamt Nordthüringen im Zuge von Landes- oder Bundesstraßen insgesamt 165 Brückenbauwerke - es werden fast in jedem Jahr mehr. "Seit 1990 wurden im Landkreis Eichsfeld insgesamt 60 Brücken neu gebaut", zitiert Rohmund aus der Statistik. Und es gibt nach wie vor einige Baustellen, die das Straßenbauamt in nächster betrachten muss. Beispielsweise wird die Brücke vor Dieterode immer schlechter und ist nur noch mit einer 18-Tonnen-Beschränkung befahrbar. Auch die beiden Bahnüberführungen bei Dingelstädt - in Richtung Wachstedt sowie Richtung Küllstedt - sind in einem schlechten Zustand. Bisher sei zwar noch keine Dringlichkeit gegeben, "aber diese Brücken werden wir alle in naher Zukunft ersetzen müssen", blickt Rohmund voraus.

Fabian Klaus / 27.02.14 / TLZ  
Z010019620338